



2021 2022 **2023** 2024 2025

Jahresbericht 2023



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Höxter e.V.

**Frauenberatungsstelle der AWO
für den Kreis Höxter**
Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im diesjährigen Bericht möchten wir Ihnen gerne einen Einblick in unsere Arbeit aus dem letzten Jahr geben. Wir benennen Zahlen der von Gewalt betroffenen oder bedrohten Frauen, die bei uns Beratung und Unterstützung in Anspruch nahmen und stellen Ihnen Arbeitsbereiche vor, die über die reine Beratungstätigkeit hinausgehen.

Unsere Arbeit besteht grundsätzlich darin, ratsuchenden Frauen fachlich kompetente Beratung und Unterstützung anzubieten. Ziel ist, dass Ratsuchende für sich und ihre Kinder verantwortliche Entscheidungen treffen und eine gewaltfreie Lebensperspektive entwickeln können. Des Weiteren setzen wir uns dafür ein, Gewaltfolgen zu mindern sowie das Recht auf Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen zu fördern.

Hinweis:

Unsere Fachberatungsstelle begleitet und unterstützt ausschließlich Frauen.

Bei den meisten unserer Klientinnen handelt sich um eine männliche Beziehungsperson (häufig der (Ex-)Partner), welche die Gewalt ausübt bzw. ausgeübt hat (s. Abb.3). Daher verwenden wir in unserem Bericht die männliche Schreibweise. Dies soll nicht ausschließen, dass auch Männer von häuslicher Gewalt betroffen sein können oder auch Frauen die Täterinnen darstellen.

Hinweis: Hilfetelefon für Gewalt an Männern 0800 1239900.

UNSERE BERATUNGSARBEIT IN ZAHLEN

Neben der **Häuslichen Gewalt/Gewalt in der (Ex-)Partnerschaft und/ oder in familiären Beziehungen** zählen u.a. auch **Stalking, digitale Gewalt, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch in der Kindheit/Jugend, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Gewalt im Namen der Ehre und Zwangsheirat** zu weiteren Formen von Gewalt, die gegenüber Frauen ausgeübt werden. Dabei sind Frauen jeden Alters und aller Nationalitäten sowie unabhängig ihres sozioökonomischen Status betroffen.

Diesen betroffenen Frauen flächendeckend im gesamten Kreisgebiet kompetente Beratung und Unterstützung anzubieten, um für sich und ihre Kinder verantwortliche Entscheidungen treffen zu können und eine gewaltfreie Lebensperspektive zu entwickeln, ist unser zentrales Anliegen.

Jede Frau sollte ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben führen können!

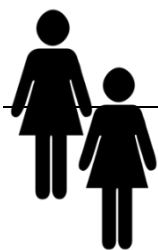


Abb. 1

Jahr	2021	2022	2023
Anzahl der neuen Ratsuchenden:	125	149	125
Anzahl der Einzelberatungen/ -begleitungen:	531	466	473

Im Durchschnitt fanden im Jahr 2023 3,78 Beratungen/Begleitungen pro Frau statt. Somit sind die Beratungssequenzen weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Beratungsgespräche fanden als einmalige Informationsgespräche oder als Gespräche innerhalb eines Beratungsprozesses statt. In den Beratungsgesprächen kommen häufig mehrere Themen zur Sprache. Das macht die hohe Mehrfachbelastung der Frauen deutlich, die eine intensivere Begleitung benötigen. Die Anzahl der Ratsuchenden ist im Vergleich zum letzten Jahr etwas gesunken, aber wieder ungefähr auf demselben Niveau wie vor der Pandemie.

(s. Abb. 1).

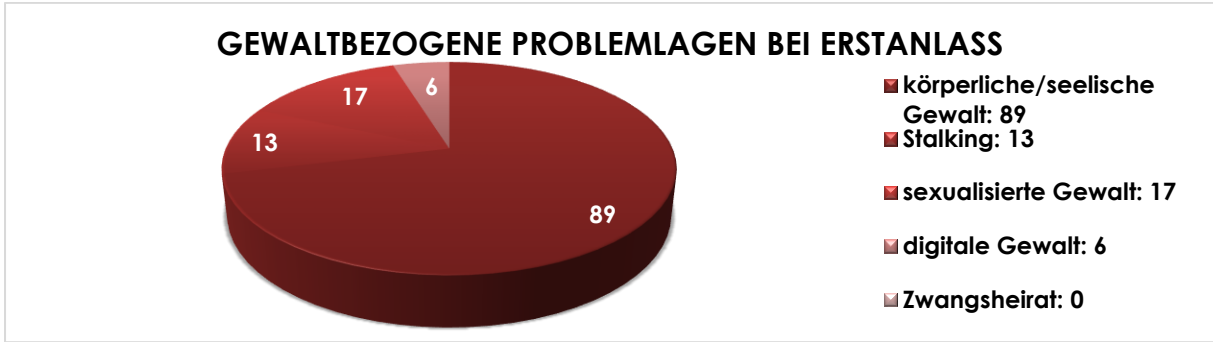


Abb. 2

Angegeben werden hier ausschließlich die gewaltbezogenen Problemlagen, die zum Anlass einer Erstberatung führten. Im Laufe des Beratungsprozesses ergeben sich häufig weitere erlebte und/oder angedrohte Gewaltformen. Es tritt erfahrungsgemäß niemals nur eine Gewaltform allein auf. Erkennbar ist auch in diesem Jahr wieder, dass das Hauptanliegen zum Aufsuchen unserer Beratungsstelle weiterhin die „Häusliche Gewalt“ ist, gefolgt von sexualisierter Gewalt (z.B. Vergewaltigung, sexuelle Belästigung) und Stalking.

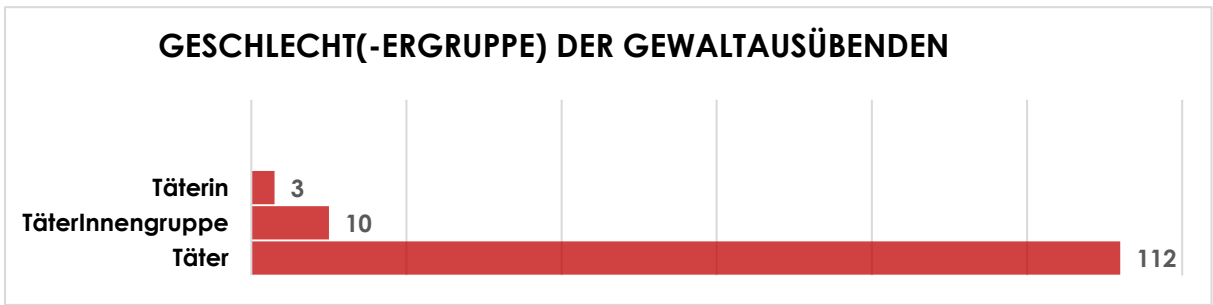


Abb.3

Mehrfachnennungen möglich

Wie die Abbildung 3 zeigt, sind im Rahmen unserer Frauenberatungsstelle die gewaltausübenden Personen überwiegend Männer, hier meist die (Ex-) Partner/Ehemänner der Frauen. Aber auch Frauen und Täter*innengruppen übten Gewalt gegen die von uns betreuten Frauen aus.

Frauen können im Zusammenhang zu unserer Beratungsstelle Täterinnen sein, wenn z.B. die eifersüchtige Ex-Partnerin des Freundes stalkt oder die erwachsene Tochter gegenüber ihrer Mutter Gewalt ausübt. Auch Täter*innengruppe können beispielsweise zwei oder mehr Familienmitglieder*innen oder auch fremde Personen sein, die einer Person gegenüber gewalttätig werden (z.B. im Rahmen der häuslichen Gewalt, einer Vergewaltigung oder bei Zwangsheirat).

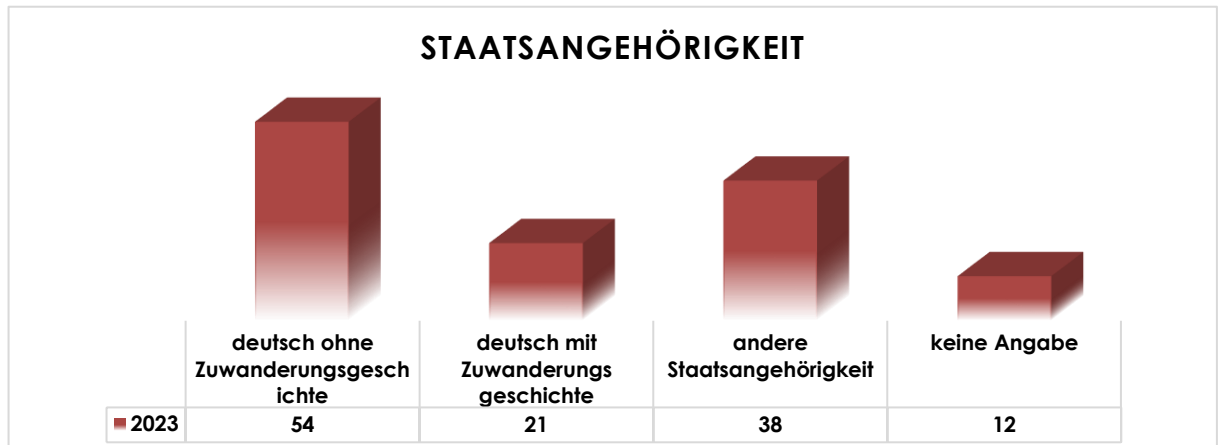


Abb. 4

Im letzten Jahr suchten vermehrt Frauen mittleren Alters (26 - 40 Jahre) die Beratungsstelle auf, gefolgt von den 41- bis 50-jährigen Frauen und den 18- bis 25- Jährigen.

Auffällig ist auch weiterhin die Anzahl der Frauen über 60 Jahre (vgl. Abb.4).

Abb. 5



Die Abbildung 5 zeigt, dass Frauen mit Migrationsgeschichte vom Thema Gewalt gegen Frauen ebenso betroffen sind, wie Frauen mit deutscher oder anderer Staatsangehörigkeit. Die Anzahl der bei uns ratsuchenden Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit ist fast identisch mit der Anzahl der ratsuchenden Frauen mit Migrationsgeschichte und/ oder anderer Staatsangehörigkeit. Wir freuen uns, dass auch immer mehr Frauen anderer Nationalitäten den Weg zu uns in die Frauenberatungsstelle finden und Unterstützung erfahren können.

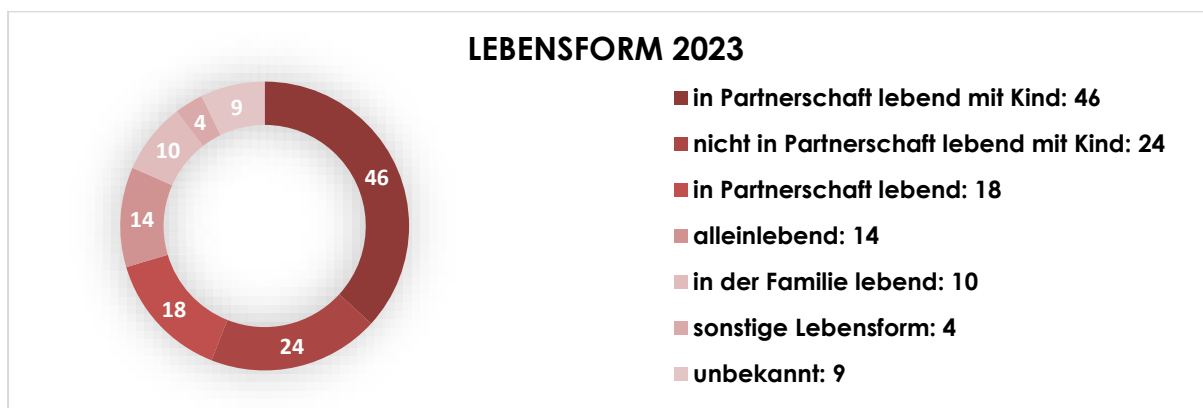


Abb. 6: Mehrfachnennungen möglich

Insgesamt 70 Frauen und somit 56 % der Hilfesuchenden lebten 2023 (Abb. 6) zum Zeitpunkt der ersten Kontaktaufnahme zu unserer Beratungsstelle mit einem oder mehreren Kindern zusammen in einem Haushalt. Folglich beinhaltet ein wichtiger Teil unserer Beratungsarbeit, neben dem Schutz der Frau, auch der Schutz der Kinder und der daraus resultierende Blick für das Kindeswohl.

VERANSTALTUNGEN, AKTIONEN & NEUERUNGEN

Die Veranstaltungen und Aktionen können unterschiedliche Formate annehmen, so beispielsweise eine aktive Beteiligung/Organisation an verschiedenen Arbeitskreisen und Unterarbeitsgruppen, (schriftliche) Veröffentlichungen, (Fach-)Vorträge, Pressearbeit, Projekte, öffentliche Veranstaltungen und vieles mehr.

Frauenaktionswochen 2023

Rund um den Internationalen Frauentag und im Rahmen der Frauenaktionswochen in Höxter kam eine Gruppe von Frauen zum AWO Familienstützpunkt Höxter, um unter Anleitung von Angelika Rieckmann (Ergotherapeutin, Klangtherapeutin, Ausbilderin der Peter Hess-Klangmassage sowie therapeutischer Weiterbildungsseminare: www.schule-fuer-achtsamkeit.de) den sanften, harmonischen Klängen der hochwertigen Klangschalen zu lauschen, inne zu halten und sich auf die wohltuende Wirkung der harmonisierenden Schwingungen einzulassen.

Wir und die Beratungsstelle für Schwangerschaft, Partnerschaft und Sexualität des AWO Kreisverbandes Höxter hatten zu diesem besonderen Wohlfühlabend eingeladen.

Anlass war der jährlich wiederkehrende Internationale Frauentag. Bereits seit über 100 Jahren wird an diesem Tag weltweit auf Frauenrechte, Gleichstellung und bestehende Diskriminierungen aufmerksam gemacht.

Infostand auf dem Mädchenflohmarkt in der Stadthalle Höxter

Am 03.09.2023 fand erstmalig in der Stadthalle Höxter ein Mädchen- und Frauenflohmarkt der Eventagentur fee.event statt.

Die Frauenberatungsstelle wurde für einen Infostand vor Ort angefragt und kam mit Hilfe von themenspezifischen Give-Aways (Spikes: verhindern das Einfüllen von K.O. Tropfen in Flaschen) mit den Besucher*innen über ihre Arbeit ins Gespräch.

Wir Beraterinnen waren sehr erfreut, dass es selbst an einem solch positiven Event auch Platz und Interesse für die schwere, jedoch wichtige Thematik „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ gab und freuen uns auch bei zukünftigen Events wieder dabei sein zu dürfen.

Fachgespräch im Rahmen der Frühen Hilfen

Im Oktober hatten wir die Möglichkeit im Rahmen des Arbeitskreises „Frühe Hilfen des Kreis Höxters“ über das Thema Häusliche Gewalt mit Blick auf Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit zu referieren. Hierfür wurde das Onlineformat gewählt, um möglichst viel interessiertes Fachpersonal aus dem Bereich Frühe Hilfen zu erreichen.

Elterliche Partnergewalt und Kindeswohlgefährdung wurden in der Fachöffentlichkeit lange Zeit als Themen getrennt und kontrovers diskutiert. Mittlerweile aber wird die Partnerschaftsgewalt zunehmend als Beeinträchtigung und potentielle Gefährdung des Kindeswohls begriffen und in den „konventionellen“ Kinderschutz integriert. Ebenso erfährt das Erfordernis der Verzahnung des Gewaltschutzes von erwachsenen (meist weiblichen) Opfern mit dem Kinderschutz eine steigende Akzeptanz. Schaut man sich hierzu die gewaltauslösenden Faktoren diverser Studien zu Häuslicher Gewalt an, so wird bewusst, wie früh die Kinder bereits in das Gewaltgeschehen ihrer Eltern eingebunden sind. So gaben etwa 10 % der gewaltbetroffenen Frauen an, dass die Schwangerschaft der Auslöser für den Beginn der Gewalt war. Weitere 20 % nannten in diesem Kontext die Geburt des Kindes (Repräsentativstudie zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland aus dem Jahr 2004 unter der Leitung von Prof. Dr. Ursula Müller und Dr. Monika Schöttle). Somit scheint die Zeit rund um die Schwangerschaft und Geburt offenbar eine bedeutende Rolle im Gewaltgeschehen einer Partnerschaft zu spielen. Grund genug für die Frühen Hilfen an dieser Stelle aktiv zu werden. Die präventiven Unterstützungsangebote zur „Vermeidung“ der Kindeswohlgefährdung sollen genau in diesem Zeitrahmen rund um die Schwangerschaft und Geburt bis zum dritten Lebensjahr des Kindes greifen, was eine zeitliche Übereinstimmung zu gewaltauslösenden Faktoren in einer Partnerschaft - wie oben bereits genannt - darstellt. Ebenfalls stellt in diesem Kontext die Partnerschaftsgewalt eine enorme Kindeswohlgefährdung dar. Schaut man sich die Auswirkungen der elterlichen Partnerschaftsgewalt auf die Entwicklung des (ungeborenen) Kindes an, so kann definitiv von einer Gefährdung des Kindeswohls gesprochen werden.

*„Gewalt bringt keine Pflanze zum Wachsen. Sie reißt höchstens ihre Wurzeln aus.“
Walter Ludin*

„Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“ am 24./25. November

Der 25. November ist der „Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen“. An diesem Tag wird jedes Jahr weltweit mit phantasievollen Aktionen und Veranstaltungen gegen Gewalt und Unrecht an Frauen und Mädchen protestiert und die Stärkung von Frauenrechten auf allen Ebenen eingefordert.

Zusammen mit dem Arbeitskreis „Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen im Kreis Höxter“ beteiligte sich die Frauenberatungsstelle - nachdem gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten der Städte und des Kreises traditionell die „Terre des femmes“- Flagge vor dem Brakeler Rathaus gehisst wurde – in der Galerie der „Alten Waage“ bei der durch den Brakeler Bürgermeister Hermann Temme eröffneten Ausstellung „Am Anfang war es Liebe. . . Wege aus der körperlichen und seelischen Gewalt“. Die Wanderausstellung wurde 2022 vom „Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Höxter“ erarbeitet und verblieb einige Zeit für Interessierte in den Räumlichkeiten. Anschließend fand eine Lesung der Autorin Cornelia Koepsell statt. Sie las aus ihrem Roman „Lauf weg, wenn Du kannst“. Viele Frauen haben in ihrem Leben bereits Gewalt erfahren müssen, so auch die Autorin. Deshalb schrieb sie Jahrzehnte später den fiktiven Roman über eine junge Frau. Im Anschluss fand ein Austausch mit der Autorin statt.



In Brakel wird die Flagge von Terre-des-Femmes gehisst. | © Burkhard Battran (Neue Westfälische)

Des Weiteren unterstützten wir mit einem Informationsstand die Demonstration „Nein zu Gewalt an Frauen und Kindern“ in der Stadt Höxter, organisiert von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Claudia Pelz-Weskamp und dem Frauennetzwerk. Mit dieser Aktion möchten wir gemeinsam die Menschen mobilisieren aktiv Nein zu sagen zu häuslicher Gewalt, Zwangsverheiratung, weiblicher Genitalverstümmelung, Zwangsprostitution und sexualisierter Gewalt. Das Aktionsprogramm begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Nikolaikirche mit dem Titel „Wo fängt Gewalt an?“. Anschließend versammelten sich alle Interessierten für einen lautstarken Demonstrationzug durch die Innenstadt, welcher mit einer eindrucksvollen Abschlusskundgebung endete. Begleitet wurde der Tag mit der alljährlichen wiederkehrenden Aktion „Orange the world“ vom Zonta Club Höxter/Holzminden, indem orangefarbene Stühle mit der Aufschrift „Kein Platz für Gewalt“ an verschiedenen öffentlichen Plätzen in Höxter und Holzminden aufgestellt wurden und so auf das Thema aufmerksam machen sollten. Zudem wurden als Zeichen viele Geschäfte und öffentliche Gebäude im gesamten Kreisgebiet orange angestrahlt.

Warum Orange? Nach Auskunft von UN Women New York ist „Orange“ die offizielle Kampagnenfarbe der UN, weil sie Frauen und Mädchen eine bessere oder leuchtende Zukunft versprechen soll, die sicher und frei von Gewalt ist. Die einheitliche Farbe soll all diejenigen verbinden, die sich gemeinsam und weltweit für dieses Ziel einsetzen.



Foto: Iris Spieker-Siebrecht (Westfalen-Blatt)

Fortbildungen und Fachtagungen

Unser Anliegen ist es kompetente und hinsichtlich rechtlicher sowie sozialrechtlicher Veränderungen Beratung anbieten zu können. Hierfür ist die regelmäßige Teilnahme an verschiedenen Fortbildungen für uns Beraterinnen essenziell. Je nach Bedarf und aktuellen Schwerpunkten entscheiden wir im Team, welche Fortbildung und Fachtagungen notwendig sind.

Präventionsarbeit an Schulen

Auch in diesem Jahr durften wir z.B. wieder am Gymnasium in Warburg über das Thema Rollenbilder/Rollenklischees diskutieren. Mit jungen Menschen in den Austausch und ins Gespräch zu kommen, bietet uns Beraterinnen wichtige Impulse für unsere Arbeit; noch viel wichtiger ist hier der Präventionsaspekt. Der Fokus liegt hierbei zum einen auf die Bewusstwerdung von sozial konstruierten Zuschreibungen der Geschlechter und zum anderen auf die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischer Gewalt.

Aktive Mitarbeit und Austausch in verschiedenen Arbeitskreisen

Regional sind wir in themenrelevanten Arbeitskreisen aktiv, so z.B. im „**Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Höxter**“. Im Rahmen dieser großen Arbeitsgemeinschaft sowie auch in verschiedenen Unterarbeitsgruppen, wie z.B. zur Einführung der **anzeigenunabhängigen Spurensicherung (ASS) im Kreis Höxter**, konnten wir unser Fachwissen einbringen, uns zu den verschiedenen Themen austauschen und gemeinsam mit anderen Fachpersonen des Kreises wichtige Schritte gegen Gewalt an Frauen und Kindern auf den Weg bringen. Durch verschiedene Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit beteiligten wir uns daran, die Menschen im Kreis Höxter auf die unterschiedlichen Themen gegen Gewalt an Frauen und Kinder aufmerksam zu machen bzw. sie für diese zu sensibilisieren. Auch die Netzwerkarbeit des großen **Frauenetzwerkes der Stadt Höxter** unter der Leitung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Höxter, Frau Pelz-Weskamp, ist uns ein großes Anliegen. Hier gestalten wir mit all den anderen Akteurinnen die jährlich im März stattfindenden Frauenaktionswochen der Stadt Höxter mit.

Zusätzlich nehmen wir regelmäßig an den halbjährlich stattfindenden **Runden Tischen „Frühe Hilfen im Kreis Höxter“** an den Standorten Bad Driburg, Brakel, Steinheim/Nieheim/Marienmünster, Höxter und Beverungen teil.

Der kontinuierliche fachliche Austausch mit den Kolleginnen des **Frauen- und Kinderschutzhauses im Kreis Höxter** sowie der Austausch und die aktive Mitarbeit in der **Landesarbeitsgemeinschaft der AWO Frauenhäuser/Frauenberatungsstellen in NRW** und dem **Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Höxter und der einzelnen Städte**, sind uns ein wichtiges Anliegen. Hier fanden die Treffen teils virtuell, aber auch persönlich statt.

Des Weiteren stehen die Beraterinnen im engen Kontakt mit dem **Opferschutz der Kreis Polizeibehörde Höxter**.

UNSER ANGEBOT IM ÜBERBLICK

- Beratung und Unterstützung für gewaltbetroffene und -bedrohte Frauen
- Krisenintervention in akuten Situationen
- Stabilisierung, Neuorientierung und Perspektivplanung
- Individuelle Sicherheitsplanung
- Beratung zum Gewaltschutzgesetz in Fällen häuslicher Gewalt und Stalking und Unterstützung bei der Durchsetzung
- Pro-aktiver Ansatz in Zusammenarbeit mit der Polizei
- Begleitung zu Rechtsanwält*innen, Polizei, Ärzt*innen u.a. Fachpersonen und Institutionen, wie z.B. das Jugendamt
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu Frauenhäusern und anderen Fachpersonen oder Institutionen
- Unterstützung bei der Existenzsicherung
- Folgeberatungen zur Stabilisierung
- Telefonische und Mail-Beratung sowie über den Messenger SIGNAL
- Beratung von Angehörigen, Unterstützenden und Freundinnen/Freunden
- Beratung und ggf. Supervision von Fachpersonen
- Präventionsarbeit gegen (sexualisierte) Gewalt

**Unser Beratungsangebot ist parteilich, anonym und kostenfrei.
Bei Bedarf kann die Beratung auch in barrierefreien Räumen stattfinden.**

UNSERE STANDORTE

Von Beginn an war es uns, als einzige Fachberatungsstelle gegen Gewalt an Frauen im Kreis Höxter, wichtig niederschwellig und an mehreren Standorten für die Frauen des großen Flächenkreises erreichbar zu sein. Um lange Anfahrten als zusätzliche Hemmschwelle abzubauen, wurde in den Städten **Höxter, Bad Driburg und Steinheim** die Beratungsstelle in die bestehenden Familienstützpunkte der AWO integriert, um dort jeweils die bereits vorhandenen Beratungsmöglichkeiten unserer Kolleginnen und Kollegen (z.B. Beratungsstelle für Schwangerschaft, Partnerschaft und Sexualität; Flüchtlings- und Migrationsberatung; Jugendmigrationsdienst; Beratungsangebote im Rahmen der Frühen Hilfen; Beratungsangebote im Rahmen der Jugendhilfe) mit nutzen zu können und somit das Angebot für die Ratsuchenden zu erweitern. Auch in **Peckelsheim** haben wir die Möglichkeit Räumlichkeiten der Stadt Willebadessen zu nutzen, um Beratungsgespräche in einem geschützten Rahmen anbieten zu können.

Darüber hinaus bieten wir aber auch an **anderen Orten** (z.B. in Räumen anderer Institutionen/Behörden, an öffentlichen Orten oder als Hausbesuche) unsere Beratung und Unterstützung an, solange unser Eigenschutz gewährleistet ist.

Weitere Räumlichkeiten aller AWO-Standorte im Kreis werden von uns ebenfalls genutzt, um den Frauen individuell passende Beratungszeiten durch Termine zur Verfügung zu stellen.

Höxter

AWO Familienstützpunkt
Gartenstraße 7
37671 Höxter

Termine nach Vereinbarung

Bad Driburg

AWO Beratungsstellen
Caspar-Heinrich-Str. 7
33014 Bad Driburg

Termine nach Vereinbarung

Steinheim

AWO Familienstützpunkt
Pyrmonter Str. 8
32839 Steinheim

Termine nach Vereinbarung

Peckelsheim

Rathaus Abdinghof
Abdinghofweg 1
34439 Willebadessen-Peckelsheim

Termine nach Vereinbarung

UNSERE ERREICHBARKEIT

Wir Beraterinnen sind **montags bis donnerstags von 9.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 12.30 Uhr** unter den Telefonnummern **0160-937 930 30** oder **0160-937 930 35** sowie über den Messenger **SIGNAL** (kostenlos herunterladbar) und per E-Mail unter **fbs@awo-hoexter.de** erreichbar.

Zusätzlich können sich betroffene Frauen, aber auch Unterstützende und Fachpersonal außerhalb unserer Öffnungszeiten beim **Frauen- und Kinderschutzhause im Kreis Höxter unter 0171 5430155** oder dem bundesweiten, kostenlosen **Hilfetelefon gegen Gewalt an Frauen unter 116 016** melden. Das geschulte Personal ist täglich rund um die Uhr und in vielen verschiedenen Sprachen erreichbar.

UNSERE FINANZIELLE SITUATION

Das Land NRW trägt der gesellschaftlich bedingten Benachteiligung von Frauen und den daraus entstehenden Problemen Rechnung und fördert u.a. landesweit Frauenberatungsstellen. Insgesamt werden 85 % der Personalkosten übernommen, sowie ein Zuschuss zu den Sachkosten gezahlt. Ergänzt werden müssen 15 % der Personalkosten sowie u.a. die restlichen Betriebs- und Sachkosten. Seit Beginn der Fachberatungsstelle im Jahr 2015 erhält sie regelmäßig einen Kostenzuschuss aus Haushaltsmitteln des Kreises Höxter, sowie eine jährliche Spende vom Zonta Club Höxter e.V.

Zur vollständigen Deckung der Kosten der Frauenberatungsstelle wird ebenfalls ein jährlicher Eigenanteil durch den AWO Kreisverband Höxter e.V. erbracht.

„Um endlich die prekäre finanzielle Situation der Hilfeinrichtungen wie Frauenhäuser und Fachberatungsstellen bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt zu beenden, fordern wir eine bundesgesetzliche Finanzierungsregelung. Diese Hilfe darf nicht von aktuellen

Finanzsituationen der Länder und Kommunen und vom jeweiligen politischen Willen abhängen, sondern muss langfristig und auskömmlich gesichert sein. Der Staat muss hier seinen Schutzauftrag wahrnehmen und sich auch an internationale Verträge wie dem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, der sogenannten Istanbul Konvention halten.“ (vgl. „Frauen vor häuslicher Gewalt schützen Positionierung der AWO zu geschlechtsspezifischer Gewalt in sozialen Nahbeziehungen, einem Rechtsanspruch auf Schutz und Hilfe sowie Finanzierungserfordernissen für das Hilfesystem“, Dezember 2022)

Wir danken allen Kooperationspartner*innen und den verschiedensten Institutionen für die gute Zusammenarbeit, sowie dem Kreis Höxter und dem Zonta Club Höxter e.V. für die finanzielle Unterstützung unserer Beratungsstelle und dem damit verbundenen Engagement gegenüber der Thematik Gewalt an Frauen.



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



www.awo-hx.de

